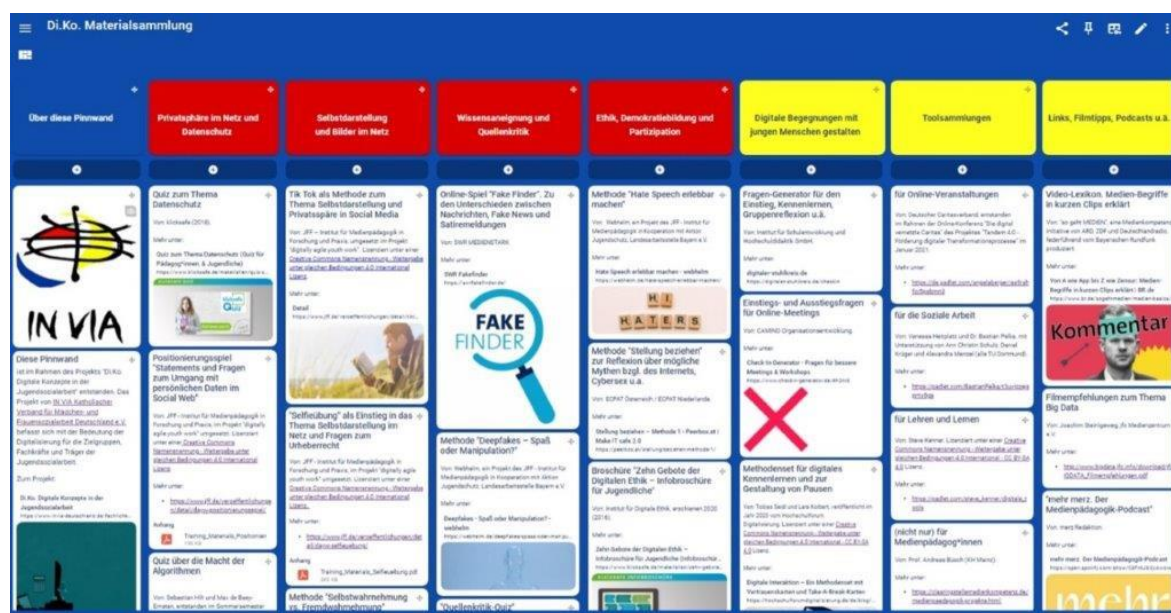


Aus der Zentrale von IN VIA

Projekt „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“: Materialsammlung für Fachkräfte

IN VIA Deutschland hat im Rahmen des Projekts „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“ eine anschauliche Materialsammlung für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit zusammengestellt. Die ausgewählten medienpädagogischen Methoden lassen sich mit wenig Aufwand in Präsenz oder virtuell umsetzen. Außerdem enthält die Pinnwand Literaturempfehlungen, Webtipps, Toolsammlungen und vieles mehr. Hier geht es zur Materialsammlung: <https://bit.ly/3X1Eob>; Mehr zum Projekt unter <https://bit.ly/3hKFHIA>.



Aus der Zentrale des DCV

Arme Menschen brauchen eine Chance auf dem Wohnungsmarkt

„Wohnungsnot und hohe Wohnnebenkosten können zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Problemen führen. Energiekrise und Inflation bringen Wohnungslose, Familien, Jugendliche aus Einrichtungen, Frauen in Frauenhäusern, Rentner*innen, Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund noch zusätzlich in existenziell bedrohliche Situationen, wenn sie keine bezahlbare Wohnung finden“, sagt Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa anlässlich des Welttages der Armen. Der Deutsche Caritasverband (DCV) ruft gemeinsam mit seinen Fachverbänden Sozialdienst katholischer Frauen (SkF Gesamtverein) und SKM Bundesverband auf, den Blick auf die Wohnsituation von Menschen in schwierigen Lebenslagen zu richten. Damit besonders benachteiligte Menschen überhaupt noch eine Chance auf angespannten Wohnungsmärkten bekommen, müssen Politik, Kirche und Wohlfahrtsverbände und die Wohnungswirtschaft auf allen föderalen Ebenen gemeinsam Lösungen entwickeln und umsetzen. Verbesserungen, die durch die Wohngeldreform und die aufgelegten Entlastungspakete in Aussicht stehen, dürfen nicht einfach verpuffen. Mehr unter <https://bit.ly/3Ezi9Py>.

Ausbildung & Qualifizierung

Neue Studie: Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten in deutschen Unternehmen

Für junge Geflüchtete ohne formalen Berufsabschluss bietet eine duale Ausbildung gute Chancen, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Doch welche Aspekte sind für Unternehmen entscheidend, wenn es um die Einstellung von Auszubildenden mit Fluchtgeschichte geht? Die Universität Würzburg hat 1.100 auszubildende Unternehmen in Süddeutschland für die Studie „Mehr Ausbildung

wagen! Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten in deutschen Unternehmen“ befragt. Dabei zeigte sich, dass nur 29 Prozent der befragten Unternehmen direkte Erfahrung mit der Beschäftigung von Geflüchteten haben. Wichtig für die Unternehmen sind neben guten Sprachkenntnissen und einer möglichst sicheren Bleibeperspektive auch Disziplin und Motivation, die Bewerber*innen zum Beispiel durch geringe Abwesenheitszeiten in der Schule oder freiwillige Praktika nachweisen können. Mehr unter <https://bit.ly/3UOJxyk>.

Mehr fördern – weniger fordern: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum Bürgergeld

Das IAB geht in seiner Stellungnahme auf Basis wissenschaftlicher Befunde auf die Pläne zur Gestaltung des Eingliederungsprozesses und der Leistungsminderungen, zur Leistungshöhe sowie zum Zugang zu Grundsicherungsleistungen, zur Abschaffung des Vermittlungsvorrangs, zur Stärkung von Weiterbildungsanreizen, zur vorzeitigen Entfristung des Instruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) sowie zur Einführung einer ganzheitlichen Betreuung in § 16k SGB II ein. Das Bürgergeld-Gesetz zielt auf wesentliche Veränderungen bei der Ausgestaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende ab und stärkt partizipative, auf Kooperation basierende Elemente in der Beziehungsgestaltung zwischen Jobcentern und Leistungsbeziehenden. Mehr unter <https://bit.ly/3TwlPF2>.

Berufsorientierung im digitalen Wandel – Studie zeigt Herausforderungen und Perspektiven

Die Corona-Pandemie hat bei freien Trägern der Jugendhilfe einen Digitalisierungsschub ausgelöst. Eine Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen beschäftigt sich damit, wie die dabei gewonnenen Erfahrungen für die Entwicklung und Implementierung von systematischen Strategien des digitalen Wandels in der Berufsorientierung genutzt werden können. Ein Ergebnis: Digitale Lösungen können Präsenzangebote nicht ersetzen, aber vorbereiten, ergänzen und individuell erweitern. Wichtig ist es, an der digitalen Lebenswelt junger Menschen anzusetzen. Mehr unter <https://bit.ly/3UY2Fdr>.

Berufswahl durch Corona verzögert

Berufswahlprozesse am Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf haben sich infolge der Corona-Pandemie deutlich verzögert. Das zeigt eine Analyse des Deutschen Jugendinstituts (DJI), die im Rahmen seiner wissenschaftlichen Jahrestagung 2022 vorgestellt wurde. DJI-Forschende haben untersucht, wie sich Übergangswegen bei Jugendlichen an Haupt- und Realschulen durch die Pandemie verändert haben, indem sie die Befragungsdaten zweier Kohorten aus Studien des Forschungsschwerpunkts "Übergänge im Jugendalter" miteinander verglichen. Mehr unter <https://bit.ly/3Afh7G5>.

Bildung

Geflüchtete Kinder aus Vorbereitungsklassen schneiden schlechter ab

Der Besuch einer sogenannten Vorbereitungsklasse als temporär separierte Beschulungsform führt bei neu zugewanderten Kindern zu deutlich schlechteren schulischen Leistungen als die unmittelbare Eingliederung in den regulären Schulunterricht in der Grundschule. So erzielten Kinder, die während ihrer Grundschulzeit eine Vorbereitungsklasse besucht haben, bei standardisierten Tests in der fünften Klasse deutlich schlechtere Ergebnisse als die Vergleichsgruppe, die direkt im Regelunterricht beschult wurde. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Untersuchung (Stand Oktober 2022) des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) an Hamburger Grundschulen. Für die Analyse nutzen die Autorinnen exklusive Individualdaten der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung aus den Jahren 2013 bis 2019. Eine möglichst schnelle Eingliederung in Regelklassen und die Förderung durch zusätzlichen Deutschunterricht eröffne neu zugewanderten Kindern möglichst große Bildungschancen, so die Autorinnen. Mehr unter <https://bit.ly/3X0dl7R>.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken

Die Covid-19-Pandemie hat die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mitunter stark beeinträchtigt und soziale Unterschiede verschärft. Dies zeigt sich unter anderem an wichtigen Weichenstellungen in Bildungsverläufen, wie zum Beispiel am Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule und von der Schule in die Ausbildung. Die wissenschaftliche Jahrestagung

2022 des Deutschen Jugendinstituts (DJI) am 8. und 9. November 2022 in Berlin befasste sich mit Risiken für junge Menschen in verschiedenen Lebensphasen und mit wirksamer Prävention von sich verstetigender Benachteiligung – von der Familie über die Kita und die offene Jugendarbeit bis zum Internet. DJI-Direktorin Prof. Dr. Sabine Walper spricht sich dafür aus, dass das Thema psychische Gesundheit in allen Bildungsangeboten aufgegriffen wird – in den Kitas, in den Schulen sowie in der Kinder- und Jugendhilfe. Mehr unter <https://bit.ly/3AfJSm7>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS): Präsentation Monitor “Jugendarmut in Deutschland 2022“ am 23.11.2022

Die BAG KJS lädt ein zur Präsentation des neuen Monitors “Jugendarmut in Deutschland 2022“ am 23. November 2022 ins BASECAMP in Berlin oder per Livestream. Rund ein Viertel aller Armutsgefährdeten in Deutschland sind jünger als 25 Jahre. Die Krisen der letzten Monate haben diesen Zustand noch verschärft. Als Stimme für von Armut betroffenen Jugendliche stellt die BAG KJS e. V. in diesem Jahr wieder den Monitor “Jugendarmut in Deutschland 2022“ vor. Er macht die Probleme der Jugend hierzulande eindrücklich sichtbar und belegt die (mitunter) prekäre Situation von Jugendlichen konkret mit aktuellen Daten zu Themen wie digitaler Teilhabe, Wohnungslosigkeit oder Bildungsmöglichkeiten. Neben einem Input zu den wichtigsten Erkenntnissen und Fakten des Monitors “Jugendarmut in Deutschland 2022“ diskutieren Sarah Lee Heinrich, Maurice Höfgen und der Vorstandsvorsitzende der BAG KJS, Dr. Stefan Ottersbach, über die Ergebnisse und mögliche Handlungsempfehlungen für die Politik. Ihre Anmeldung [hier](#).

Bahnhoftsmission

Bahnhoftsmission erhält den „Goldene Schiene-Umweltpreis“

Der Bundesverband der Führungskräfte Deutscher Bahnen hat die Bahnhoftsmission mit der „Goldene Schiene“ geehrt.



Haupt- und Ehrenamtliche der Bahnhoftsmission Berlin Hauptbahnhof mit Wilfried Messner, BFDB (2. v.l.), Martin Seiler, DB (3.v.l.), Bruno W. Nikles, Vorsitzender Bahnhoftsmission Deutschland (6.v.l.) und Klaus-Dieter Kottnik, stellv. Vorsitzender Bahnhoftsmission Deutschland (2.v.r.).

Auf der Festveranstaltung in Berlin würdigte der Personalvorstand der Deutschen Bundesbahn, Martin Seiler, die Verdienste der Bahnhofsmision für gesellschaftliche Solidarität und Zusammenhalt und bekräftigte die Partnerschaft zwischen Bahnhofsmision und Deutscher Bahn. Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, forderte die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs zum umweltfreundlichsten und sozialen Verkehrsmittel. Hierzu müssten Verkehrs- und Sozialpolitik stärker miteinander verknüpft werden. Die Bahnhofsmision leiste mit ihren praktischen Unterstützungsangeboten, ihrer Präsenz an Bahnhöfen und ihrem Einsatz für „Mobilität für alle“ hierzu einen wichtigen Beitrag. Den Festvortrag hielt die Direktorin des Wissenschaftszentrums Berlin, Prof. Jutta Allmendinger. Sie forderte im Blick auf die Ergebnisse ihrer „Vermächtnis-Studie“, mehr Orte wie die Bahnhofsmision, die die unterschiedlichsten Menschen zusammenbringen. Denn es sei notwendig, auf diese Weise dem Verlust des sozialen Miteinanders, der Segregation von Bevölkerungsgruppen und dem Risiko von Spaltungen entgegenzuwirken.

Literatur & Webtipps

Neue Broschüre von ‚Dialog macht Schule‘ erschienen

»Demokratiebildung und Migrationsgesellschaft« ist der Titel einer neuen Publikation von ‚Dialog macht Schule‘. Sie versammelt ausgewählte Beiträge renommierter Expertinnen und Experten für Demokratiebildung und ist ein Ergebnis der Fachtage, die ‚Dialog macht Schule‘ zwischen November 2021 und April 2022 veranstaltete. Im Mittelpunkt stand die Frage »Was macht gute Demokratiebildung in der Migrationsgesellschaft aus?«. Mit dieser Broschüre zielt ‚Dialog macht Schule‘ darauf ab, neue Herausforderungen für die Demokratiebildung genauer zu beschreiben. Zudem liefert diese Publikation kritische Reflexionen zu Begriffen, Konzepten und praktischen Ansätzen. ‚Dialog macht Schule‘ ist ein Unternehmen, welches über langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Durchführung von Demokratiebildungsformaten für Jugendliche verfügt. Mehr unter <https://dialogmachtschule.de/broschuere/>.

Bucherscheinung: Frenemies. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker*innen

Antisemitismus und Rassismus sind menschenfeindliche Ideologien, die eigentlich im Schulterchluss bekämpft werden müssten. Jedoch kommt es unter Kritiker*innen der beiden Ideologien immer wieder zu Unvereinbarkeiten und Grabenkämpfen. Das Buch „Frenemies. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker*innen“ zeigt, dass die historischen und theoretischen Bezugnahmen von Rassismus- und Antisemitismuskritik sehr verschieden sind. In Form eines „FAQ“ beantworten Forscher*innen, Bildungspraktiker*innen und Aktivist*innen Fragen wie zum Beispiel: Was unterscheidet Antisemitismus und Rassismus? Gibt es Verbindungen zwischen Nationalsozialismus und Kolonialismus? Sind Juden und Jüdinnen »weiß«? Auf diese Weise bietet das Buch einen niedrighschweligen Einstieg in ein komplexes und konfliktreiches Themenfeld. Herausgeber*innen sind der Direktor der Anne-Frank-Bildungsstätte, Meron Mendel, sowie die Wissenschaftlerinnen Saba-Nur Cheema und Sina Arnold. Mehr unter <https://bit.ly/3tqgO7B>.

Termine & Tagungen

Online-Tagung "Teilzeitberufsausbildung für alle! Bisherige und neue Zielgruppen der Teilzeitberufsausbildung", 25.11.22, 09:15-12:30 Uhr

Die G.I.B. NRW lädt mit der Online-Tagung des Bundesweiten Netzwerks Teilzeitberufsausbildung zum Austausch und zur Vernetzung zum Thema Teilzeitberufsausbildung (TZBA) ein. Die seit 2005 im Berufsbildungsgesetz (BBiG) verankerte Möglichkeit einer Teilzeitausbildung ist Anfang 2020 für alle Ausbildungsinteressierten ausgeweitet worden. Während sich vor der Gesetzesänderung die Ausbildung in Teilzeit insbesondere an Menschen mit Familienverantwortung richtete, steht diese Form der Ausbildung nun allen Menschen offen. So ergeben sich berufliche Perspektiven für Menschen, die aus verschiedenen Lebensumständen, wie z. B. dem Erlernen der deutschen Sprache, psychischen und physischen Einschränkungen keine Ausbildung in Vollzeit absolvieren können. Mehr unter <https://bit.ly/3TB5YWT>.

Online-Seminar zum Hinweisgeber-Schutzgesetz, 30.11.22, 10-12 Uhr

Sog. Whistleblower*innen sollen künftig besser geschützt werden. Hierzu hat die EU entsprechende rechtliche Vorgaben erlassen und der in Deutschland vom Bundeskabinett beschlossene

Gesetzentwurf geht noch darüber hinaus. Hinweisgeber*innen sollen künftig in allen Branchen und Bereichen besser geschützt werden. Künftig müssen alle Organisationen ab 50 Beschäftigten, u. a. Einrichtungen des öffentlichen Sektors, Behörden sowie Gemeinden ab 10.000 Einwohner*innen sichere interne oder externe Meldekanäle bereitstellen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit NRW bietet dazu am 30.11. für katholische Träger und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit (auch über NRW hinaus) ein Online Seminar, in dem Handlungsanforderungen für die Einrichtungen aufgezeigt und konkrete Fragen geklärt werden. Mehr unter <https://bit.ly/3AfwUEK>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Personal 4.0. 8.-9.12.2022, Paderborn.** Viele bisher beständige Prozesse der Arbeitswelt unterliegen einem digitalen Wandel. Mit diesem ist ein gesellschaftlicher Wertewandel verknüpft, in dem sich die Erwartungen und Anforderungen zwischen den Generationen verändern. Die Personalverwaltung ist eine Schnittstelle, für die diese Inhalte relevant sind. Sie erhalten einen Einblick in folgende Inhalte: Überblick über die Herausforderungen und Entwicklungen in der Personalarbeit 4.0; Überblick über die künftigen Handlungsfelder; Sensibilisierung für die zukünftigen Themenschwerpunkte der Personalarbeit 4.0; Reflexion und Einordnung der eigenen Personalarbeit. Mehr unter <https://bit.ly/3trP82d>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Lassen Sie uns mal emotional werden ...! Gefühle als Signalgeber für die Arbeit, 28.-30.11.2022, Freiburg.** „Jetzt wollen wir doch mal ganz sachlich bleiben!“ - gerade in angespannten Situationen ein häufig gehörter Satz. Wer noch immer an der Formel „Sachlich = Souverän / Emotional = Unprofessionell“ festhält, unterliegt nicht nur einem Trugschluss, er macht sogar einen großen Fehler. In vielen Situationen ist es für das Gelingen von Arbeit und die Erledigung von Aufgaben ausgesprochen wichtig, die eigenen Gefühle zu erspüren, zu erkennen und mit ihnen umgehen zu können. In diesem Seminar werden Sie Zugänge erkunden und weiterentwickeln, wie Sie Gefühle und Verstand für gelingende Zusammenarbeit angemessen verknüpfen können. Mehr unter <https://bit.ly/3WRrPMI>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28.11.2022
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de